

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 558 C. H. von Canstein an A. H. Francke 12.11.1712

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

lassen wolle. Von der Frl. Omin wolte ich gern gewisse nachricht haben, zu welchen zeiten sie im letzten Jahr oder 1<sup>1/2</sup> Jahren vom Hn. Baron von Moravitzky was geschickt bekommen, u. wie viel? solche nachricht bitte mir zu procuriren. (c) Je mehr ich der Obr. Pentzigen ihrem legato nachdencke, ie wunderbarer kommt mirs für bey allen unsern ietzigen umständen. die Comtesse Isabelle hat wieder geschrieben, und läst sich recht angelegen seyn, daß wir fein bald alles kriegen mögen. Ew.Gn. schreiben wohl: dergleichen solte öffters kommen. Da aber die Sel. gleichsam mit allen vorigen wohlthättern certiret hat, daß sie über sie hinüber kommen möchte; findet sich vielleicht nun wieder iemand, der wie in einer auction noch über diese hinauff steigt. Die umstände mit medicis nostris beugen mich sehr im Gebet. Gott wird uns ja endlich helfen. Ich kan so nicht alles schreiben. Aber es ist kein weg durchzukommen, es sey denn daß ihn Gott öffne, welches ich auch hoffe und glaube. Der Seix (Canstein: Seibt) wird vermutlich bey uns in Halle studiret haben, auch etwa in die Schule gangen seyn. Ich verharre

Ewr.Gn. Gebetschuldigster A. H. Francke

(am Rande von C 171 : 72 a) Die Wittwe die den Sohn zum Tromp. recommendiret, ist eben dieselbe, die schon einen Paucker bey ihm hat, der ihr Sohn ist.

558.

(C 4 s 693)

dalwitz, den 12. nov. 1712

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

dieses schreiben wird H. Schwentzell überbringen, als welchen auf verlangen des H. D. breithaupts, da ich ihn zu erst nach luckenwald in vorschlag gebracht, in gottes nahmen nach Halle reisen lassen, zumahlen H. Schwentzell auch zu dieser Stelle eine besondere zuneigung bey sich verspühren lassen, der vorschlag nach Engelland auch noch weitläufig ist, Er auch darauf keine reflexiones gemacht, so mir auch die wahrheit zu bekennen, nunmehr gar angenehm ist. Nechst dem dancke gott vom grunde meiner seelen, daß Er ihnen ins hertz gegeben in causa D. heydens zu acquiesciren. Ich halte mich versichert, Sie werden nichts dabey verlohren, ja noch gewinnen. gott führe nur den H. v. N. in gesundheit zu uns, der soll sich dieses schon utiliter an einem gewissen ort gebrauchen. das Memorial wegen der schulkirche nimbt H. Schwentzell in die Stadt, daß H. Porst es (694) es (ditto gr.) dem general Commissario, weilen der H. v. printz sich noch nicht sprechen läst, übergebe. in der andern woche ziehe ich wieder gantz in die Stadt, und dann will es selbst besorgen. Ich hofe, einen weeg gefunden zu haben, daß man bey ihm was ausrichte. Es komt mir ietzo in die gedanken, wie ist denn die sache von die 6 th. vor die præcept. des pädagogii. wo es noch nicht ausgemacht wäre, mochte ich wol ein memorial desfals haben. Es solte schon gehen mit gottlicher hilfe. allem ansehen nach haben wir den frieden, und so wird der H. v. N. noch diesen winter kommen. Rudolph dienet eine vermahnung, nemlich daß er fleißig sey im schreiben. Es scheinet, daß er das herumgehen lieber thut und sich im schreiben und der-

gleichen nicht will zu tode arbeiten, so ihm aber sehr schadlich seyn wird. gut ist, daß er noch bey mir gekommen, indem ihm eben nichts passiren laße. bey gelegenheit können Ew.hochEhrw. ihm daßelbige mit erinnern. Es dienet zu seinem eignen besten. dero reflexiones uber das legatum von der oberst pentzig seind gegründet. (695) gott sehe doch mit barmhertzigem augen an die sache von ihren Medicis. wie H. M. urlberg hier war, so verlangete von ihm einen aufsatz, wie ein subjectum nach Engelland müße beschafen seyn, So hiemit ubersende, denn vielleicht gibt es gelegenheit mit ihm in halle aus einigen puncten zu sprechen. wenn man es dann nicht mehr notig hette, wollte es wol wieder haben. die frl. omin wird selbst antworten. Ich verharre  
Ew.hochEhrw. M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein

559.

(C 4 s 647)

berlin, den 19. nov. 1712

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

daß H. Schwentzell nach luckenwald komme, ist mir hertzlich lieb, wie im vorigen briefen bezeuget, zumahlen Er nach Engelland zu gehen kein belieben gehabt, nemlich als adjunctus des H. Ruperti, wann solches seinen fortgang gehabt. und zu dem dessein des H. urlberg hatt H. Schwentzell weder capacität noch die ubrige qualitäten dazu. Ein solch subjectum mag gott einmahl anweisen. wegen der 2000 th. (cj: für Frau von Pentzig) ist meine meinung nicht, daß wann mir selbst vorhero debite aufgekündigt, ich mich nicht (wohl) bemühen wolte, dieselbige anzuschafen, wo es mir nur möglich wäre, in-deßen wolte nur melden den eigentlichen terminus solutionis. weilen der H. v. printz wieder einen anfall von fieber gehabt, So hatt der H. Porst das memorial an den H. v. blaspiel einliefern lassen, nachdem er ihn 3 mahl gesucht, ohne ihn zu sprechen, weilen Er entweder schläft oder voll ist. diesen morgen war ich selbst in seinem hauß von 9 bis 12 uhr, üm ihn von der sache zu sprechen, allein es wolte eben 12 schlagen, so war er noch nicht aufgestanden, und mußte ich also das (648) selbige unterlassen, auch das memorial wegen der praeceptorum des pädagogii dem secretario lassen. des mannes conduite ist in wahrheit unerhört. dergleichen ist ihm gar was gewöhnliches. niemahlen ist es so wunderlich hier zugegangen als itzo, wann man affairen hatt. ubrigends kan nicht leugnen, daß mich erfreuet, als vernehme, daß Sie H. D. Richter so derb die wahrheit sagen lassen. Sie gebrauchen sich in dem ihres rechtes so Sie an den Medicamenten selbst haben, als auch daß Sie director der anstalten seyn. gewiß der andere hatt ein zerbrochenes Schwert und kan ohnmöglich bey menschen auch auskommen und das mag er wol erkennen. Er würde es dabey sonst nicht lassen. Sie werden es miteinander ietzo überlegen. Es wird doch endlich zum bruch kommen. So kan es nicht lange stehen. die vermahnung an Rudolph ist ihm sehr nützlich gewesen. an die frl. v. Franckenberg seind durch H. Schwentzell 30 th. gesand. man hatt nicht einmahl erfahren können, ob Sie wieder in halle sey. meine frau hatt an ihr selbs (!) geschrieben vor guter zeit, aber Sie hatt ihr nicht darauf geantwortet, sondern (649)